

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 7. Neuenbürg, Mittwoch den 23. Januar 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abwärts man bei der Redaktion, Anwärter bei ihren Postämtern. - Bestellungen werden täglich angenommen. - Anzeigengebühren für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Neuenbürg. Rekrutirungssache.

Die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungsansprüche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1861, nämlich der Ansprüche:

1. auf Befreiung (Art. 5 des Kriegsdienstges.);
 2. auf Zurückstellung wegen Familienverhältnissen;
 3. auf Zurückstellung wegen Berufs;
 4. auf Bewilligung einjähriger Dienstzeit
- wird in den ersten Tagen des Monats Februar vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Beteiligten aufzufordern, ihre Ansprüche, soweit sie nicht bereits geltend gemacht und mit den erforderlichen Urkunden belegt werden sind, alsbald bei dem Oberamt anzumelden, und nach Vorschrift der §. §. 107, 108, 111, und 123. der Instruktion, (Regbl. v. 1844. S. 74-76. und S. 81.) zu begründen.

Dieserjenigen, welche die Beweisurkunden persönlich übergeben, oder Belehrung einholen wollen, haben sich am

Freitag den 1. Februar
Vormittags

auf der Oberamtskanzlei einzufinden.
Den 21. Januar 1861.

R. Oberamt.
Bägnert.

Revier Liebenzell.

Solz-Verkauf

Am Mittwoch den 30. Januar Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus zu Möttlingen zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Monakamerberg:
7 Stück tannenes Lang- und Klotzholz, (Ausschuß).
2. aus den Staatswaldungen Allmand, Badswald, Gründlesberg, Steineichshau, Simmozheimer Wald u. r.

- 117 Stück tannenes Lang- und Klotzholz,
- 2 " eichene Klöße,
- 1/2 Klafter birchene Prügel,
- 6 3/4 " Nadelholz-Scheiter,
- 3 3/4 " " " Prügel,
- 1/2 " " " Rinde.

Neuenbürg, den 17. Januar 1861.
R. Forstamt.
Lang.

Höfen.

Scheuer-Verkauf.

Am Samstag den 2. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus eine von ihr kürzlich erworbene große Scheuer auf den Abbruch.

Den 19. Januar 1861.

Schultheiß Leo.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am 28. u. 29. Januar d. J. werden dahier 170-180 bereits gefällte Eichen von 20-50' Länge und 15-36" mittl. Durchmesser, worunter 40-50 Holländerstämme, die übrigen zu Bauholz und Eisenbahnschwellen tauglich sind, öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause.

Den 11. Januar 1861.

Stadtpflege.
Däuble.

Böblingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am 26. Januar d. J. werden in dem hiesigen Stadtwald, 60 Stück gefällte Eichen, von 20-60' Länge und 20-40" mittl. Durchmesser (größtentheils Holländer-Stämme) im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Postplatz.

Den 12. Januar 1861.

Stadtpflege.
Wurster.

zur Stunde
gebnisse ge-
und Herr
men abspre-
verfpruch zu
sehen, mein
den Hütten-
ed gelassen,
in ich glaube
meine prak-
Besserm'sche
ach erprobt,
te ich, und
ründen, die
ienen. Auch
rch die Ein-
n stellte die
nheit in den
ch sehr unan-
n, daß mich
genheit sehr

rn speciellen
„Wie ist es
s Pachter
och der Be-
folger ist?“
che an der
ürst. „Ent-
des Prinzen
Waste eines
hier in seine
n allerdings
und würde-
ern von Els-
Gepräge der
wurde, ihn
eine Betrof-
... ist die-
gernden; -

nicht mehr
ein Bürger-
mann, ...
hn für einen
e der Fürst

sollte es ge-
wir sollten
Allerheiligste
aben? Das

eine Liebe,
en ansprach,
zt durch gar
der Zweifel,
rd, und den
konnte, muß
nu von Ebre
enes Hervor-
on zu kennen
e Aufklärung,
en wird.“



Böblingen und Sindelfingen.

Kinderverkauf.

Die beiden Gemeinden besitzen noch einen Vorrath von fernöndiger Rinde, und zwar:

Böblingen 330 Büschel Stanzrinde,
Sindelfingen 837 Büschel Kaitelrinde,
welche gut getrocknet ins Magazin gebracht, und daselbst trocken aufbewahrt worden ist.

Diese Rinde soll nun am

Freitag dem 25. d. M.

zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden und zwar:

das Quantum in Böblingen Vormitt. 10 Uhr,
" " " Sindelfingen Nachm. 1 Uhr.

Die Kaufsliebhaber wollen sich um diese Stunde auf dem betreffenden Rathhause einfinden.
Den 11. Januar 1861.

Die Stadtpflegen:

Böblingen.	Sindelfingen.
Wurster.	Däuble.

Untertalheim, Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindegeld Wald am

Donnerstag den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

200 Stämme Bauholz, schönster Qualität, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Januar 1861.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Klink.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Den verehrlichen Mitgliedern des **Hülfsvereins für entlassene Strafgefangene** beehrt sich der Unterzeichnete aus dem an den Central-Ausschuß in Stuttgart erstatteten Rechenschaftsbericht pro 18⁹⁰ das Ergebnis der Bemühungen des Vereins in Nachstehendem mitzutheilen.

In der Fürsorge des seit 1837 in diesseitigem Bezirk bestehenden Hülfsvereins befanden sich im Ganzen 103 Individuen, davon 4 in der letzten Rechnungsperiode. Der Erfolg der Bemühungen des Vereins war in Beziehung auf die letztgenannten bei 1 recht gut, bei 2 gut, bei 1 gering.

Das Ergebnis der Rechnung von 18⁹⁰ ist folgendes:

1) Einnahmen:

- | | |
|---|--------------|
| a) Kassenvorrath | 29 fl. 7 fr. |
| b) Zufluß von Centralaus-
schuß in Stuttgart | 0 fl. — fr. |
| c) Beiträge von Mitgliedern
im Bezirk | 51 fl. — fr. |
| Zus. | 80 fl. 7 fr. |

ad c) die Beiträge der Mitglieder sind im Einzelnen folgende:

Neuenbürg: DAmtm. B. 30 fr., DAm. St. 24 fr., DAm. Dr. H. 1 fl., Stadisch. W. 24 fr., Reall. Fr. 12 fr., Avelh. Fr. 30 fr., W. Lug 30 fr., DAm. Dr. Arzt L. 15 fr., Berw. L. 24 fr., Stadtr. Drillsb. 24 fr., Gebr. M. 1 fl. 20 fr., Vic. M. 12 fr., Schulm. H. 12 fr., Unterl. Pl. 12 fr., Dec. M. E. 24 fr., R. R. 10 fr., Wif- sionskasse 7 fl.

Waldrennach: Schulm. F. 12 fr., Fried. H. 6 fr. Diefenfeld: Pfr. M. 24 fr., Schulm. De. 12 fr., Unterl. M. 12 fr.

Calmbach: Pfr. M. 30 fr., Chr. v. L. 1 fl., Revf. G. 12 fr., G. Schweigle 24 fr., Holz. Röder 10 fl., Fr. Lug 24 fr., Fr. Kappler 24 fr., G. Pielenz 18 fr., Schulm. Schw. 12 fr., Schulm. Kr. 12 fr., Unterl. H. 12 fr., Lehrg. W. 12 fr., G. Sch. 30 fr., Johs. Parth 24 fr., Franz M. 12 fr., Gebr. Parth 24 fr., W. S. 12 fr., L. S. 12 fr.

Höfen: Schuldb. L. 12 fr., F. Seub. 30 fr., H. Rehf. 24 fr., W. Lusin. 12 fr., F. St. 6 fr., Bod. 6 fr., Sonnenw. Vott 6 fr., Knöller 3 fr., a. Elias Kn. 3 fr., Christph. Kn. vid. 3 fr., G. Mettler 3 fr., Ernst Mettler 3 fr., a. Gottl. Becke 3 fr., Johs. Grofm. vid. 3 fr., Jac. Grofm. 3 fr. (Davon ab dem Collect. für E. u. H. 15 fr.)

Dobel: Pf. R. 12 fr., Schuldb. Sch. 12 fr., Schulm. J. 12 fr., Lehrg. N. 12 fr., Sonnenw. L. sen. 12 fr., Sonnenw. J. jun. 12 fr., Chr. Kappler 12 fr.

Neusaz: Schulm. R. 12 fr.

Reitensol: Schulm. B. 12 fr.

Feldrennach: Pf. J. 24 fr., Schulm. Sp. 6 fr., Lehrg. R. 12 fr.

Conweiler: Schulm. Gr. 6 fr., Lehrg. E. 12 fr.

Dennach: Schulm. Kr. 9 fr.

Pfingweiler: Schulm. H. 12 fr.

Schwann: Schulm. M. 12 fr.

Gräfenhausen: Pf. J. 24 fr., Schulm. E. 12 fr.

Arnbad: Schulm. St. 12 fr.

Obernhausen: AVerw. E. 12 fr.

Obernleisbach: Schulm. D. 12 fr.

Herrenalb: Pf. R. 12 fr., Revf. H. 30 fr., Schuldb. B. 24 fr., Schulm. St. 12 fr., Lehrg. W. 6 fr., Cyppler 12 fr.

Langenbrand: Pf. F. 18 fr., Vic. F. 15 fr., Schulm. Sch. 12 fr.

Engelsbrand: Schulm. Sch. 12 fr.

Grumbach: Schulm. Sch. 6 fr., Lehrg. B. 6 fr.

Kapsenhardt: Schulm. B. 12 fr.

Salmbach: Schulm. B. 9 fr.

Loffenau: Pf. R. 24 fr., Schulm. E. 12 fr., Unterl. M. 12 fr., Lehrg. G. 12 fr.

Ottenhausen: Schulm. W. 6 fr., Lehrg. L. 6 fr.

Schömsberg: Pf. Sch. 24 fr., Schulm. E. 12 fr., Lehrg. R. 6 fr.

Igelstöck: Schulm. Dhw. 12 fr.



Oberlengenhardt: Hülfsl. Kr. 6 fr.
 Schwarzenberg: Schulm. Sch. 6 fr.
 Wildbad: Stadtpf. H. 30 fr., P. Cav. 1 fl.
 45 fr., Hofr. Dr. B. 1 fl., Sidisch. M.
 24 fr., Amtsnot. E. 36 fr., Wilh. Kl.
 36 fr., Postmstr. Fr. 30 fr., Posth. Kr.
 30 fr., Apoth. B. 48 fr., Apoth. U. 30 fr.,
 Vic. M. 6 fr., Schulm. P. 12 fr., Schulm.
 D. 12 fr., Unterl. U. 12 fr., Unterl.
 St. 12 fr.

Sprossenhaus: Schulm. M. 12 fr.
 2) Ausgaben:

- a) Reste: — —
- b) Zur Anschaffung von Klei-
 dern, Handwerkszeug, Rei-
 segeld und für verschiedene
 kleinere Bedürfnisse . . . 29 fl. 16 fr.
- c) Buchdrucker-Kosten . . . 3 fl. 40 fr.
- d) Porto-Auslagen . . . 1 fl. 32 fr.
- e) Aufwärter-Dienst . . . — fl. 12 fr.

34 fl. 40 fr.

(Die Kost- und Lehrgelder werden aus der
 Central-Kasse in Stuttgart unmittelbar bezahlt.)

Bei Vergleichung der Einnahmen und Aus-
 gaben ergibt sich ein Aktiv-Remanet von
 45 fl. 27 fr.

Die Jahresrechnung wurde den Ausschuss-
 mitgliedern Stadtsch. Wefinger, D.A.-Lb.A.
 Landel in Neuenbürg und Stadtpf. Hezel
 in Wildbad vorgelegt, von denselben geprüft
 und richtig erfunden, ebenis vom Central-Aus-
 schuss in Stuttgart laut Erlasses vom 17. Dez.
 1860, Nro. 130.

Den 19. Januar 1861.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
 Decan M. Eisenbach.

Calmbach.
 Heute Abend in der Sonne

Kranz
 mit Musf.

Den 23. Januar 1861.

Stuttgart.

Noßhaare

in allen Sorten empfehlen

Gebr. Dittmann.

Hauptstätterstraße Nr. 58.

Wildbad.

Ein Quantum von 150—200 Maasß ächten
 Zwetschgenbranntwein verkauft aus Austrag auch
 in kleineren Quantitäten.

Den 16. Januar 1861.

Wilhelmine Eisenberger.

Neuenbürg.

Unter billigen Bedingungen nimmt einen
 jungen Menschen in die Lehre auf

L. Blaisch,
 Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Gute Eier-Nudeln

und von jetzt an wieder frische gewässerte
Stockfische

empfiehlt

G. J. Weiß Wittwe.

Neuenbürg.

Von Georgi ist ein Logis für eine kleinere
 Familie zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

Engelsbrand.

Bei der Gemeindepflege liegen 1000 fl.
 zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
 leihen parat.

Schuldheiß Bäuerle.

Arnbach.

Circa 200 fl. liegen gegen gesetzliche Si-
 cherheit zum Ausleihen parat bei der
 Stiftungspflege.

Brözingen.

**Haus- und Wirthschafts-
 Versteigerung.**



Ich beabsichtige
 wegen anderweitigem
 Geschäftsbetrieb mein
 an der Hauptstraße
 zwischen Pforzheim,
 Wildbad und Entlingen liegendes Etablissement
 mit Schildgerechtigkeit zur Sonne, anstehender
 Rezelbahn, großem Hof, Stallungen und Scheuer
 einer öffentlichen Versteigerung auf den 28. d. M.
 oder aus freier Hand auszuführen; auch kann
 während der Zeit ein Kauf geschlossen, Räum-
 lichkeiten und Bedingungen eingesehen werden.
 Das Anwesen ist sehr solid gebaut und wegen
 Nähe und Lage würde es sich besonders für einen
 Bierbrauer eignen.

Den 18. Januar 1861.

Rühn zur Sonne.

Dennach.

Bei der Gemeindepflege liegen 250 fl.
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger
 Aldinger.

Neuenbürg.

Den „zubörenden Mitgliedern“ des
Liederfranzes
 zur vorläufigen Nachricht, daß an einem
 der ersten Tage Februars eine größere Abend-
 Unterhaltung mit Harmonie- und Tanz-Musik
 veranstaltet und demnächst Näheres hierüber
 mitgetheilt wird.

Der Vorstand.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt. Durch die dankenswerthe Fürsorge unserer Behörden ist der Verkehr in unsern Straßen seit einigen Tagen so ziemlich wieder hergestellt. Das Aufräumen der kürzlich gefallenen ungeheuern Schneemassen hat der Stadt 10,000 fl. gekostet. Die dazu verwendeten Soldaten unseres Linienbataillons erhielten für den Tag 48 kr. per Mann, die Oesterreicher 1 fl. Die Verwaltung der Neckarbahn zahlte in einer einzigen Woche 560 fl. an solche Leute, die zum Reinigen der Bahn bis an die Frankfurter Gränze beschäftigt waren. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart. Wie in Württemberg während des verfloffenen Jahres manche andere gemeinnützige Unternehmung sich gedeihlich fortentwickelt hat, so ist dies auch mit der vaterländischen Lebensversicherungsanstalt geschehen. Der Zugang zu der hiesigen Lebensversicherungs- und Ersparnißbank hat sich in ihren beiden Hauptzweigen, der eigentlichen Lebensversicherung und der Altersversicherung, gegen das Vorjahr sehr beträchtlich vermehrt; es sind nämlich im Jahre 1860 eingegangen: Anträge zur Lebensversicherung 796 gegen 579 im Vorjahre; angenommen wurden 701 mit Versicherungskapital 1,281,925 fl. gegen 530 mit Versicherungskapital 916,466 fl. des Vorjahres. Altersversicherungen wurden im Jahre 1860 abgeschlossen 216 gegen 146 im Jahre 1859. Die Sterblichkeit bei der Lebensversicherungsbranche war im verfloffenen Jahre der Personenzahl nach noch günstiger als im Vorjahre, es sind nämlich nur 20 Personen gestorben, während im Jahre 1859 ebensoviele Sterbefälle auszubehalten waren, und durch den Zuwachs im Jahre 1860 und dadurch, daß die früheren Mitglieder je ein Jahr älter geworden sind, eine erhebliche Vermehrung der Sterbefälle zu erwarten war. Dagegen sind die im Jahre 1860 Gestorbenen durchschnittlich mit höheren Summen versichert gewesen als die im Jahre 1859 Verstorbenen. Der Rechnungsabschluß für 1860 wird voraussichtlich wie alle seine Vorjahre eine sehr schöne Dividende ergeben. Im abgelaufenen Jahre kamen sehr viele Nachversicherungen von bereits versicherten Personen vor. Der beste Beweis der Zufriedenheit der Banktheilhaber mit ihrer Anstalt und der zunehmenden Erkenntniß der Vortheile, welche dieselbe bietet. Namentlich bedient sich dieses Instituts zur Fürsorge für die Familie zahlreich der Schullehrerstand und zeigt hiedurch, daß er den Rath der evangel. Oberschulbehörde besser findet, als jene Ansicht eines Unterlehrers, welche kürzlich im Staats-Anzeiger erwähnt worden ist.

Oesterreich.

Ungarn. Ein Böhme und ein Ungar standen seit vielen Jahren in Handelsverbindungen. Nach Neujahr kam bei dem Böhmen ein Brief an, den er öffnete und verlegen hin und her drehte; denn drunter stand allerdings der Name seines Handelsfreundes in Pesth, aber darüber lauter ungarisch und der gute Mann verstand kein Wort davon. Was halts? Er schlich sich zu einem Sprachkundigen und ließ sich den Brief übersetzen. Der Ungar gratulirte zum neuen Jahr und sagte, sie wollten ihre Geschäfte fortsetzen, deswegen mache er eine neue Bestellung, deutsch aber wolle er nicht mehr schreiben, das verbiete ihm seine Nationalehre; denn Jeder müsse auf seine Nationalität halten, sonst sey er ein Lump. — Der Böhme besann sich nicht lang und antwortete dem Ungarn böhmisch. Er wisse zwar, schrieb er, daß sein Freund in Pesth kein Wort böhmisch verstehe, so wenig als er ungarisch, das schade aber nicht, er sey ein Böhme und halte etwas auf sein Böhmisch; ein Lump, wer seine Nation verläugne! Und so werden Beide ihre Briefe gegenseitig ins Deutsche übersetzen müssen, um sich zu verstehen.

Preußen.

In einem Dorfe bei Coblenz jagten am besten Tage 8 Wildschweine durch die Gassen. In Königshofen lief ein Häslein zu einer Thüre eines Wirthshauses herein und zur andern hinaus, in Brunwald ein Reh in die Stube eines Pächters.

Miszellen.

Die Besitzer der Gasthöfe ersten Ranges in Heidelberg geben damit um, gemeinschaftlich irgend ein großes, unweit der Eisenbahn und am Neckar gelegenes Grundstück zu kaufen und darin einen Vergnügungsort zu gründen, in welchem sich im Sommer ihre länger sich dort aufhaltenden Gäste versammeln und bei einer Tasse Kaffee oder sonstigen Erfrischungen, bei angenehmer Musik, in schattigen Alleen und Laubgängen die Zeit vergnügt zubringen können. Man hat dazu einen etwa zwei Morgen großen Garten ausersehen, der sich dem botanischen Garten gegenüber links vom Winterhafen bis zum Neckar hinzieht und von dem aus, wenn einzelne Punkte gehörig erhöht werden, man allerdings eine herrliche Aussicht nach allen Richtungen genießt.

Der Besitzer eines der besuchtesten Berliner Weißbierlocale pflegt sämmtliche Zweigroschenstücke alten Gepräges, welche im Geschäft einkommen, zu einem Capital für seine heirathsfähige Tochter anzulegen. Ein Stammgast, dem dieses Verfahren unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraut wurde, hat die meisten der das Local besuchenden Stammgäste zu bewegen gesucht, ihre Zechen nur in jener Münzsorte zu bezahlen. Daher kam es, daß eines Abends für 25 Thaler Zweigroschenstücke in die Kasse der Tochter flossen. Befagter Stammgast soll einen sehr hoffnungsvollen Sohn haben, aus welchem Umstande man sich seine Sorge um Vermehrung der Aussteuer wohl erklären kann.